

Helikopter inklusive

CHRISTIAN KOLB

Krokodile, Haie, Wale – und Rundflüge mit dem bordeigenen Hubschrauber: 36 Passagiere erleben mit der »True North« eines der letzten Wildnisgebiete der Erde: die Kimberleys im Nordwesten Australiens.



Wasserfälle, rote Felsen, Höhlen – und in diesen versteckt die sogenannte »Rock Art« der australischen Ureinwohner: Die Kimberleys sind eine Region von wildem, ursprünglichem Reiz. Die Expeditionsyacht »True North« bringt ihre Gäste in das Herz dieser Wildnis.

Pilot Alan Castens startet und landet von der »True North«. Er bietet seinen Passagieren Ausblicke aus tausend Metern Höhe und bringt sie an Orte, zu denen keine Straße führt. »Ein Land so alt wie die Zeit« nennt man den unberührten Norden Australiens. Vor 50 000 Jahren soll die Region erstmalig besiedelt worden sein. In Höhlen und unter Felsüberhängen verbergen sich geheimnisvolle Zeichnungen, von denen einzelne älter als 17 500 Jahre sind. Joseph Bradshaw sah diese in feinen Strichen skizzierten Figuren 1891 als erster Europäer, weshalb sie nach ihm benannt wurden. »Rock Art« zeigt aber an anderen Stellen auch große, mundlose Gesichter. Sie werden »Wandjina« genannt. Sogar aus dem Hubschrauber kann man »Rock Art« entdecken. Bis auf wenige Meter bringt Alan das

Fluggerät an die Felswand heran. Die Schiffsreise startet in Broome, das bekannt ist für den Cable Beach, an dem man zum Sonnenuntergang auf Kamelen ausreiten kann. Dann beginnt das Abenteuer. Durch knietiefes Wasser wadet man zu Beibooten, mit denen die Gäste zur »True North«

gebracht werden. Nur 50 Meter lang ist das 2005 in Australien gebaute Schiff, und es setzt auf unkomplizierten Luxus. Zwei Köche sorgen für kulinarische Genüsse und bereiten auch schon mal bei Angelausflügen gefangene Fische und Mangrovenkrabben zu.

Förmlichkeit wird hier nicht großgeschrieben – das ganze Schiff ist Barfußbereich

Von Broome geht es zu den »Horizontal Waterfalls«. Diese Engstellen, an denen sich bei Ebbe und Flut Wassermassen aufstauen, gehören gewiss zu den Wundern der Welt. Sehenswert ist auch das Montgomery Riff: Wenn der Meeresspiegel fällt, wächst es rund vier Meter aus dem Ozean heraus, und das Wasser strömt in rauschenden Kaskaden herab.

Ein weiteres Ziel der einwöchigen Reise »Kimberley Snapshot« ist der majestätische King George Wasserfall. Pilot Alan ist immer wieder aufs Neue begeistert: »Flugzeuge können an Wasserfällen nicht landen. Aber mit dem Helikopter kann man so viele verschiedene Perspektiven zeigen ...«

Kurz nach Sonnenaufgang beginnen die Tage an Bord, bald nach Sonnenuntergang enden sie. Tidenunterschiede bestimmen den Kurs, an manchen Stellen können sie bis zu zehn Meter erreichen. Aber auch im Kleinen hat die Natur viel zu bieten. Die

roten Blüten der »Kimberley Rose« etwa: Der Baum verliert zu Beginn der Trockenzeit seine Blätter und beeindruckt mit prächtigen Blüten. Dann ein ungeplanter Höhepunkt: die Begegnung mit Buckelwalen. Mehr als eine halbe Stunde schwimmen sie um die »True North« und begeistern Passagiere und Crew – die übrigens beim gemeinsamen

Picknick am Wasserfall oder beim Lagerfeuer am sonst menschenleeren Strand schnell ins Gespräch miteinander kommen. Förmlichkeit wird hier nicht großgeschrieben – das ganze Schiff ist Barfußbereich. Zu den Aktivitäten gehören auch kurze, aber anspruchsvolle Wanderungen, samt Bad im – krokodilfreien – Frischwasserpool. Oder man besucht ein verlassenes Einsiedlercamp. Ein alter Ofen und eine Kerosinlampe rosten dort vor sich hin.

Eigentlich ist die Reise nach Australien zu weit, um nur eine Woche zu bleiben. Zu empfehlen ist deshalb ein Vor- oder Nachprogramm in Perth. Die rasant sich verändernde Metropole der Westküste ist längst nicht mehr nur Wirtschaftszentrum, sondern auch Ausgeh- und Kulturmetropole. Ständig werden neue Bars und Restaurants eröffnet, und lokale Guides führen gern durch die »Street Art«-Szene von Perth, zu großformatigen Kunstwerken, digitalen Wandbildern, in den Boden eingelassenen Miniaturen oder kreativ gestalteten Kacheln. Feinschmecker unternehmen einen lohnenden Ausflug ins nahe Swan Valley. Dort werden neben Wein und Nüssen auch Schokolade, Kaffee und andere Köstlichkeiten zelebriert.

Und gleich neben Perth, draußen am Ozean, liegt Fremantle. Dort besucht man mit dem ehemaligen Gefängnis »Round House« das älteste Gebäude West-Australiens. Oder man lässt sich mit der Ausflugsfähre hinüberbringen nach »Rottneest Island«. Die von Holländern einst zum »Rattenneest« erklärte Insel ist die Heimat der Quokkas – einer Klein-Känguru-Art, die in den letzten Jahren einen Internet-hype ausgelöst hat. Sie gilt als das »glücklichste Tier der Welt«. ●